

3. Doch noch einmal dieses Jahr,
weil manch Kindlein artig war,
holen wir zum Osterfest
unfre Eier aus dem Nest.

4. Lauft und schafft sie alle her,
und beeilt euch nur recht sehr!
Bringt die Farbtöpfchen mit,
doch beschmutzt die Röckchen nit!"

5. Auf des Hasenvaters Wort
springen schnell die Häslein fort,
schleppen emsig dann herbei
in den Körben manches Ei.

6. Drauf der Hasenvater spricht:
„So, nun flink, und säumet nicht!
Ihr nehmt Rot! Du, liebe Frau,
malst die Eier gelb und blau.

7. Ich besorge dann im Nu
Zuckereier noch dazu!"
Als die Arbeit kaum besorgt,
sagt die Hasenmutter: „Horch!"

8. Kommen nicht die Kinder schon?
Schnell versteckt, und flink davon!"
Wie der Wind und husch und husch
sind die Häslein hinterm Busch.

9. Doch die Kinder klein und groß
suchen jubelnd sich im Moos
und im hohen, grünen Gras,
was gebracht Familie Has.

153. Pfingsten.

Von Karl Macke.

In die schönste Zeit des Jahres, wenn die Erde von neuem ihr grünes Kleid angezogen hat, Feld, Wiese und Wald mit Blumen sich schmücken und die Knospen der Bäume zu Blättern und Blüten sich entfalten, fällt das Pfingstfest. Es soll die Menschen erinnern an den heiligen Geist, der sich auf die Jünger des Herrn herabjenkte, als sie zehn Tage nach der Himmelfahrt einmütiglich beieinander versammelt waren. Wie aber der wiedererwachte Frühling einzieht in die Welt und die Menschen das Siegeszeichen desselben, die Maien, in ihre Häuser, auf die Gassen und die Kirchtürme tragen: so auch soll der Geist des Herrn einziehen in die Häuser und Herzen der Menschen, daß Friede und Freude darinnen wohnen.

